

Museen

In den vergangenen Jahren hat das Land Sachsen-Anhalt die Museumslandschaft breit und aus unterschiedlichen Mitteln gefördert. Im Vordergrund standen immer wieder große Landesprojekte und Jubiläen.

15. Welche thematischen Förderschwerpunkte würden Sie in den kommenden Jahren setzen?

CDU

Die CDU hat das Ziel, das reichhaltige geschichtliche und kulturelle Erbe unseres Landes zu bewahren, dieses für die Gegenwart sichtbar, erlebbar und wirksam zu machen, kulturelle Bildung für alle Generationen zu gewährleisten und den innovativen und produktiven Charakter von Kunst und Kultur zu begleiten und zu fördern. Wir bekennen uns zur Stärkung von thematischen kulturellen Zentren im Land. Hierzu gehören beispielsweise das Zeitalter der Ottonen in Magdeburg, die Baudenkmäler und ihre Erforschung in Quedlinburg und Dessau oder die Bronzezeit im Süden des Landes.

Ein weiterer Schwerpunkt sind die regionalen Museen. Sie sind für die identitätsstiftende Wirkung der Kultur ebenfalls von entscheidender Bedeutung. Wir bekennen uns zum Erhalt unserer Museumslandschaft. Schwerpunkt bildet dabei aber auch die verbesserte Einordnung der verschiedenen Museen in einen europäischen Zusammenhang.

SPD

Die zahlreichen kleinen und großen Museen im Land bewahren und erforschen unser kulturelles Erbe. Sie sind Lernorte für uns alle, aber auch Wissenschaftsstandorte und touristische Anziehungspunkte. Wir wollen die Museumslandschaft weiterentwickeln und die Netzwerkarbeit fördern. Mit der Industriekultur haben wir einen noch ungehobenen Schatz, der einer langfristigen Strategie bedarf. Hier sind erste Schritte gemacht, die konsequent weiterverfolgt werden müssen. Ein wichtiges Jubiläum ist 2024/2025, wenn sich zum 500. Mal die Hinrichtung von Thomas Müntzer und der deutsche Bauernkrieg jähren. Der Bauernkrieg war Ausgangspunkt einer einzigartigen Emanzipationsbewegung in Mitteldeutschland und wir wollen die vielfältigen Aktivitäten der Akteur*innen und Kulturinstitutionen in der Region bündeln und unterstützen.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Von der Förderkonzeption mit großen und monothematischen Landesausstellungen wollen wir dezidiert abrücken. Stattdessen sollen thematische Schwerpunktsetzungen erfolgen, die in mehrfacher Hinsicht landesweit ausstrahlen und damit die Landesidentität stärken – durch Förderung von Ausstellungsprojekten verschiedenster Träger aus allen Landesteilen, durch Anreize zur Vernetzung der Museen untereinander und der Museen mit Touristikern und durch eine Überregionale und bundesweite Sichtbarkeit. Positive Ansätze aus den Förderprogrammen „Große Pläne. Angewandte Moderne in Sachsen-Anhalt“ 2016 und „Bauhaus 100“ 2019 gilt es weiterzuentwickeln. Die von der Koalition vereinbarte Themensetzung „Bauernkriege“ für das Jahr 2025 wird das noch nicht einlösen können.

Ein deutlich höherer Stellenwert soll zukünftig der Industriekultur zukommen. Für dieses reiche Erbe soll auf Landesebene eine Konzeption zur musealen Präsentation entwickelt und umgesetzt werden. Für das nördliche Sachsen-Anhalt soll dafür gemeinsam mit der Landeshauptstadt Magdeburg ein Standort entwickelt werden. Für das südliche Sachsen-Anhalt muss ein Anknüpfungspunkt für eine museale Präsentation noch gefunden werden. Die Zeit des Umbruchs nach 1989 und die damit einhergehenden großen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umwälzungen müssen in jedem Fall mit thematisiert werden.

Unabhängig von inhaltlichen Fragen hat die aktuelle Pandemie uns unter anderem vor Augen geführt, dass sich Museen nicht allein auf die physisch präsenten Besucher*innen ausrichten dürfen. Förderprogramme sollten zukünftig gezielt deren niederschwellige digitale Zugänglichkeit verbessern, durch Investitionen in entsprechende technische/museale Voraussetzungen und Weiterbildungen der Mitarbeitenden. Auch die Bindung von Landesförderungen für Ausstellungsprojekte an eine Realisierung von Online-Komponenten wäre denkbar.

DIE LINKE

Neben der Verbesserung der musealen Infrastruktur im ländlichen Raum zum Erhalt kultureller Identitäten und der Entwicklung der Kooperationsfähigkeit der Museen wollen wir die Museumslandschaft schrittweise zu inklusiven Bildungseinrichtungen mit partizipativen Charakter als Landesaufgabe wahrnehmen.

AfD

Wir würden einen Förderschwerpunkt „Deutsche Sprache“, einen Förderschwerpunkt „Nationalkultur“, einen Förderschwerpunkt „Ideengeschichte“ und einen Förderschwerpunkt „Heimatgeschichte“ bilden. Im Rahmen des Förderschwerpunkts „Deutsche Sprache“ sollen nach dem Vorbild der Festspiele der Deutschen Sprache in Bad Lauchstädt Texte der Deutschen Hochliteratur im Rahmen von Lesungen und Inszenierungen gepflegt und stärker ins öffentliche Bewusstsein gehoben werden.

Im Rahmen des Förderschwerpunkts „Nationalkultur“ soll die Bedeutung von Kunst und Kultur für unsere deutsche Nationalidentität herausgestellt werden. Dieser Förderschwerpunkt umfasst alle Kunstsparten.

Der Förderschwerpunkt „Ideengeschichte“ soll die Beschäftigung mit der leider zunehmend in den Hintergrund tretenden deutschen Philosophie von Hegel bis Heidegger fördern. Dieser Förderschwerpunkt umfasst ebenfalls alle Kunstsparten und darüber hinaus die Museen.

Der Förderschwerpunkt „Heimatgeschichte“ widmet sich schwerpunktmäßig der Lokalgeschichte und umfasst beispielsweise die vielen Heimatmuseen im Land, die schon geschlossen wurden oder von der Schließung bedroht sind.

Die aktuelle Pandemie hat uns unter anderem vor Augen geführt, was den Menschen fehlt und was ihnen weniger fehlt. Die monatelangen Schließungen haben auch am Selbstverständnis der Kulturinstitutionen gekratzt.

16. Wo sehen Sie in den kommenden Jahren die Bedeutung und die Rolle der Museen, insbesondere bei gesellschaftlichen Debatten? Wie würden Sie eine aktive Rolle unterstützen?

CDU

Siehe Antwort zu Frage 15! Museen sind für die identitätsstiftende Wirkung der Kultur und die verbesserte Einordnung in einen europäischen Zusammenhang von entscheidender Bedeutung. Die CDU sieht diese als ein stabilisierendes Element in der Gesellschaft.

SPD

Durch die Corona-Pandemie waren Museen und Gedenkstätten über Monate geschlossen und erst im Frühjahr konnten unter strengen Auflagen die Türen wieder öffnen. Aber es ist in dieser Zeit auch Neues entstanden: eine höchst kreative digitale Museumslandschaft — mit virtuellen Rundgängen und Sammlungen, Podcasts, Videos etc. Das hat dazu beigetragen, den Kontakt zum Publikum aufrechtzuerhalten und zeigt die Chancen der Digitalisierung für den gesamten Kulturbereich. Diese Entwicklung wollen wir in allen Kultursparten unterstützen. Die Museen, die unser kulturelles Erbe bewahren, erhalten und schützen und für die junge Generation weitertragen eignen sich als außerschulische Lernorte. Museen und Gedenkstätten sind immer wieder Impulsgeber für gesellschaftliche Fragestellungen gewesen und sollen diese Rolle auch künftig aktiv als Orte der Bildung ausfüllen. Dies hat beispielsweise die Diskussion um Objekte aus kolonialen Kontexten gezeigt. Themen, die besonders für die Landesgeschichte und Landesidentität von Sachsen-Anhalt wichtig sind, werden von uns unterstützt, ohne aber inhaltliche Vorgaben zu machen. Die Unabhängigkeit der Museen muss gewahrt bleiben.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Die Corona-Pandemie mit monatelangen Schließungen hat gezeigt, was den Menschen fehlt und was ihnen weniger fehlt. Und so werden die Kultureinrichtungen auch nach der Normalisierung der Infektionslage nicht wieder zum Zustand von vor dem Ausbruch zurückkehren. Die Erwartungen an die Kultureinrichtungen werden steigen und sie werden sich weiterentwickeln müssen, um ihre Relevanz zu erhalten. Und das gilt auch für die Museen. Ausstellungen, die nur für eine kleine Schar von Expert*innen gemacht sind und es dem breiteren Publikum schwer machen, werden nicht mehr ohne weiteres Finanzierung finden. Nachhaltigkeit wird auch für Museen ein Bewertungsmaßstab werden. Digitale Formate werden selbstverständlich erwartet werden. Für die Bindung des heutigen Publikums und das Gewinnen der zukünftigen Besucher*innen werden die ‚normalen Museen‘, die nicht durch Superattraktionen zu touristischen Selbstläufern werden können, näher an die Lebenswirklichkeiten der Menschen heranrücken müssen. Dazu gehören auch Ausstellungen und Veranstaltungen, die gesellschaftliche Debatten (oder unausgesprochene Befindlichkeiten) aufgreifen; das können auch Vermittlungsformate leisten, die auch außerhalb des Museums auf die Menschen zugehen, wie es 2019 die von der Bundeskulturstiftung geförderten „Bauhausagenten“ waren. Das Potenzial, auch zukünftig eine bedeutende Rolle in den Kulturlandschaften zu spielen, haben Museen allemal. Entsprechende Entwicklungen sollten auch durch Förderprogramme des Landes unterstützt werden.

DIE LINKE

Neben dem Sammeln, Ausstellen, Erforschen und Bewahren von Objekten sind Museen in Sachsen-Anhalt Orte kultureller Bildung und Freizeitgestaltung. Das Vermitteln und Bilden als generationsübergreifender Prozess sowie die Orientierung am Besucher in einer sich verändernden Gesellschaft zählen zu den Aufgaben der Museen, um sich allen Bevölkerungsschichten zu öffnen. Für DIE LINKE ist die Hinwendung zu Gegenwartsthemen Aufgabenschwerpunkt der Museen im Land.

AfD

Mit dem Museum verbindet man gemeinhin die Vorstellungen des Toten und Abgestorbenen, was nur noch historisch interessiert und eben deshalb im Museum steht. Diese Vorstellung verkennt jedoch, dass unsere Geschichte uns zu denen gemacht hat, die wir sind. Insofern sind Museen von eminenter Bedeutung für unsere kulturelle Identität, die als solche vor allem und zunächst Nationalidentität ist. Wir würden Wert darauf legen, dass der Gegenwartsbezug, der in jedem Museumsbestand liegt, deutlich zutage tritt. Gerade in Zeiten der Orientierungslosigkeit und der Identitätskrisen können Museen eine wertvolle Orientierung bieten, indem sie uns zeigen, wo wir herkommen. Zukunft braucht Herkunft! An diesen Maßstäben würden wir unsere Förderpolitik ausrichten.